Herr W. Müller bemerkte, dass aus Sicht seiner Fraktion die bisherigen BNB-Projekte immer mit Erfolg durchgeführt wurden. Bei dieser Maßnahme, der Gesamtschule Menden, ist die Situation eingetreten, dass sich Kosten verdoppeln; von 1,1 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR.

Die Kostensteigerung wird ausführlich begründet und es gibt auch einen Sichtvermerk des RPA, so dass es aus der Sicht seiner Fraktion keine Beanstandungen geben wird, aber es wurde festgestellt, dass es teurer wird. Allerdings überwiegen nicht die Preissteigerungen, die im Laufe der Zeit zu dieser Kostensteigerung geführt haben, sondern die Wünsche des Nutzers, somit der Schule. Offenbar sind von 2015 bis Ende 2018 immer neue Ideen kreiert worden. Aber irgendwann kann eine Verwaltung mit dieser Entwicklung nicht mehr zufrieden sein und wenn das Projekt nicht zügig vorangebracht wird, könnten sich 2019 weitere Möglichkeiten für Wünsche des Nutzers eröffnen. Seine Fraktion wird, wenn auch mit etwas Unbehagen, zustimmen. Aber es war ihm wichtig an dieser Stelle einen Punkt zu setzen und eine Anmerkung zu machen.

Herr Quast betonte, die Maßnahme auf jeden Fall zu unterstützen und je zügiger das Projekt umgesetzt wird umso besser. Dabei wird jede Maßnahme unterstützt, die erforderlich ist um den Schulauftrag zu erfüllen.

Verwunderlich sind die Zeitabläufe und Preissteigerungen, die zwar mit Begründungen hinterlegt sind, aber aus den sonstigen Projekten kennt man dies nicht.

Dieser lange Zeitablauf hat offenbar eine Eigendynamik entwickelt und damit stellt sich die Frage, ob es Sinn macht BNB-Projekte über einen so langen Zeitraum zu beschließen oder sie eher kleinteiliger zu halten. Trotz intensiver Prüfung sämtlicher Beschlüsse der letzten Jahre ist der Beschlussvorschlag nicht nachvollziehbar. Der ursprüngliche Beschluss am 12.08.2015 für das Gebäude B umfasste 7,246 Mio. EUR. Da ist nicht die Rede von 1,122 Mio. EUR, wobei diese sicherlich darin enthalten sind. Aber es wurde ein Beschluss für ein Gebäude B gefasst und nicht für ein Teilprojekt „naturwissenschaftliche Nutzung und Zwischenbau“. Da stellt sich für ihn die Frage, ob diese Beschlussvorlage so richtig ist oder der Globalbeschluss von 2015 angepasst werden müsste. Dafür müsste die Verwaltung allerdings die Beträge auseinanderechnen, denn dieser Ausschuss betrachtet sich als Aufsicht über die Ausführung des Haushaltes und der sollte doch transparent bleiben.

Inhaltlich fragte er in Bezug auf die Nutzerwünsche, dass in der Grundschule die Chemieräume zurückgebaut werden, wobei nicht nachvollziehbar ist, ob es sich lediglich um einen Abriss handelt oder diese Räume einer anderen Nutzung zugeführt werden.

Im Hinblick auf die bessere Ausstattung wurden mehr Türantriebe notwendig, deren Bedarf nicht angezweifelt wird, sich aus der Begründung aber nicht ganz erschließt.

Bezüglich des Programms „Gute Schule“ wollte er von der Verwaltung wissen, welche Summe an Fördermitteln in Rede steht und gegebenenfalls mit welcher Quote. Auch das konnte der Vorlage nicht entnommen werden.

Herr Krasztinat räumte ein, dass der FB 9 als ausführender FB den Nutzer von technischer Seite begleitet hat. Wie sich die Entwicklung der Nutzerwünsche in den 3 Jahren darstellt und woraus diese im Einzelnen resultieren hat er nicht weiter hinterfragt. Das Ursprungsbudget über 8,008 Mio. EUR für das Gebäude B wurde mit Hauptbeschluss vom 09.12.2015 im Rat bestätigt. Daraus entstanden weitere Teilprojekte.

Bei der Umsetzung von Gebäude C mussten Teilleistungen aus dem Teilprojekt B in Höhe von 1,07 Mio. EUR auf Gebäude C umgeleitet werden (Beschluss GuB-Ausschuss am 29.09.2015). In diesem Bereich wurde das Ursprungsbudget um diesen Betrag gemindert. Im Weiteren wurde der Nutzungserhalt der Aula vorgezogen. Dies erfolgte mit GuB-Beschluss vom 12.04.2016 mit einer Summe von 451.000 EUR, die erneut zu einer Minderung des Ursprungsbudgets führten. Um die einzelnen Projekte auf den aktuellen Stand zu bringen, muss der Planungsstand von 2015 als Grundlage dienen, und so sind die Beträge auch den Teilprojekten zugeordnet. Der Betrag von 1,122 Mio. EUR in der Sitzungsvorlage ist der zugeordnete Anteil aus der Gesamtsumme Planungsstand 2015.

Für das Teilprojekt 4 (Mensa, Schallschutz ect.) sind rechnerisch noch 5,357 Mio. EUR für die noch auszuführenden Leistungen in diesem Bereich zugeordnet.

Da drei Jahre zurückverfolgt werden müssen, wird die Budgetzuordnung immer schwieriger, aber deshalb wurden diese Teilbereiche im Einzelnen gefasst, um die Problematik ein wenig abzuschwächen, auch wenn die Herleitung der Teilzahlungen der Vorlage nicht zu entnehmen ist.

Zu den Details der Türantriebe konnte er nichts sagen. Da es jetzt den naturwissenschaftlichen Fachraumtrakt gibt, geht er davon aus, dass nach dem Rückbau der Chemieräume diese als reine Klassenräume genutzt werden.

Zur Finanzierung aus dem Programm „Gute Schule „ konnte er nur den Gesamtbetrag von 4 Mio. EUR benennen, allerdings nicht wie sie im Einzelnen zugeordnet sind.

Herr Gleß stimmte Herrn Quast zu, bei diesem Projekt auf keinen Fall die Übersicht zu verlieren. Er bat Herrn Krasztinat, mit der Schulverwaltung Kontakt aufzunehmen. Es soll in Form einer Excel-Tabelle eine Übersicht erstellt werden, um die unterschiedlichen Bestandteile und Kosten des Projektes darzustellen. Dies soll der Niederschrift beigelegt werden.

Herr Günther wünschte im Rahmen dieser Übersicht zusätzlich eine historische Aufarbeitung, was Herr Gleß bejahte.

Im Weiteren merkte Herr Günther an, woher der Differenzbetrag von 5.000 EUR kommt, wenn aus der Vorlage hervorgeht, dass sich die Erhöhung auf 1.005.000 Mio. EUR beläuft, im Rahmen des Doppelhaushaltes aber nur 1.000.000 Mio. EUR angemeldet wurden.

Herr Gleß bedauerte die Frage im Rahmen der Sitzung nicht beantworten zu können, er werde die Antwort aber nachliefern.